

## Ergebnisniederschrift

der Sitzung des Direktoriums des ZDV im Sitzungszimmer des  
Strahlencentrums am 8. Nov. 1974

Beginn: 14.15 Uhr

Ende: 15.00 Uhr

Anwesend: Prof. Dr. S. Filippi, geschäftsführender Direktor  
Prof. Dr. U. Mosal  
Prof. Dr. K. Weber  
Dr. J. Hammerschick, Schriftführer  
Dipl.-Math. D. Weiß  
Herr H. Becker  
Herr K. Naumann

Entschuldigt fehlt:

Prof. Dr. J. Dudeck

- 0.1 Zur Sitzung war mit dem Schreiben vom 28. Okt. 1974 eingeladen worden.
- 0.2 Die Beschlußfähigkeit wird festgestellt. Die Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt.
- 0.3 Die Niederschrift der letzten Sitzung wird mit der Korrektur, daß Herr Dudeck entschuldigt fehlte, gebilligt.
  
1. Der endgültige Umfang der DFG-Bewilligung sind 32K Kernspeicher, 1 Plattenlaufwerk 841 (100 Mio Zeichen), 2 Kanäle, 1 Multiplexer, 2 Remote Job Entry Stationen. Aus juristischen Gründen ist der Vertragsabschluß noch verzögert:  
a) wegen der Anwendung der BVB für den Kauf von EDV-Garäten und b) wegen der Schwierigkeit, daß CDC nicht ohne Tests und Vereinbarungen den AMPEX-Kernspeicher einbauen lassen will.
2. Ab Dezember wird eine Standleitung mit 4800 Baud nach Darmstadt zur Verfügung stehen. In 1974 kostet die CPU-Stunde in Darmstadt noch 80,- DM, nächstes Jahr werden die Betriebskosten berechnet, voraussichtlich vergleichbar mit 500,- DM für die CPU-Stunde. Die Gebührenerhebung wird nach einem System erfolgen, das einheitlich in Hessen angewendet wird und auf den "Grundsätzen für die Errichtung und den Betrieb von Hochschulrechenzentren (HRZ)" beruht. Diese Grundsätze

waren auf der 27. Amtschefskonferenz der KMK am 13.9.1974 einstimmig beschlossen worden. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der hessischen Hochschulen und des Kultusministeriums arbeitet zur Zeit an einer Methode für die Kostenerfassung sowie eine anschließende Kontingentierung auf DM-Basis. Herr Mosel erhebt im Namen des Fachbereichs Physik erhebliche Bedenken gegen die Kontingentierung und insbesondere gegen eine pauschale Vorrabzuteilung, die personengebunden ist. Herr Weber schließt sich insbesondere im letzten Punkt der Kritik an. Herr Hammerschick weist darauf hin, daß dem Rechenzentrum erhebliche zusätzliche Mehrarbeit erwächst, daß aber die Erhebung der Daten und die Abrechnung nach diesem Verfahren für Gießen nicht zu umgehen ist. Er wird in der Arbeitsgruppe die entsprechenden Bedenken vorbringen und vorschlagen, den Hochschulen das Kontingentierungsverfahren frei wählbar zu lassen. Eine weitere Diskussion wird auf die nächste Sitzung verschoben, wenn weitere Details vorliegen.

3. Es besteht keine neue Information.
4. Es besteht auch keine neue Information zum Stand des Raumprogramms. Herr Hammerschick wird dem Präsidenten der JLU einen Entwurf für ein Schreiben an den KUMi zuleiten, in dem der Stand der EDV-Versorgung der JLU und die Dringlichkeit des Neubaus des Rechenzentrums und der Installation der neuen Maschine dargelegt wird.
5. Hat sich mit Rundschreiben Nr. 66/74 erledigt.
6. Herr Hammerschick berichtet aus einer Mitteilung des BMFT über das 3. DV-Programm.
- 7.1 Herr Weber berichtet von einem Fall von "Programmdiebstahl" (Duplizieren eines seiner Decks). Wegen der räumlichen Beengtheit können keine allgemeinen organisatorischen Maßnahmen dagegen unternommen werden. Für einen Neubau soll der Gesichtspunkt Datenschutz ganz wesentlich vertreten werden. (Anm. aus der Redaktion: der genannte Fall fand eine natürliche Erklärung).
- 7.2 Herr Mosel fragt nach dem Benutzerbeirat. Der Benutzerbeirat wird sich am 13. Nov. konstituieren. Es ist beabsichtigt, seine Organisation ohne Einmischung des Rechenzentrums verlaufen zu lassen; z.B. sollen in Zukunft die Benutzerversammlungen vom Beirat mit organisatorischer Unterstützung des Rechenzentrums einberufen werden.
- 7.3 Die nächste Sitzung findet am Freitag, den 24. Jan. 1975 um 14.15 Uhr statt.

geschäftsführender Direktor:  
gez.: Filippi

Schriftführer:  
gez.: Hammerschick

Gießen, den 14. Nov. 1974